



Neues vom Leineberg

Ausgabe 1/2023

- Aktuelles aus dem Stadtteilbüro
- Streuobst aus dem Göttinger Land
- 30 km/h auf dem Leineberg
- Aktuelles aus dem offenen Jugendvollzug
- Leineberger Stimmen

Editorial

Liebe Leinebergerinnen, liebe Leineberger,

diese kleine Zeitung geht nun schon ins dritte Jahr und vor Ihnen liegt bereits die neunte Ausgabe. Nach und nach ist auch der Umfang gewachsen – ein gutes Zeichen dafür, dass der Leineberg genügend Themen bietet, die es wert sind, aufgegriffen zu werden. Andererseits stoßen wir auch an Grenzen. In jeder Ausgabe steckt viel Arbeit, die wir – unsere Verteiler eingeschlossen – sehr gerne und natürlich ehrenamtlich übernehmen. Es bleiben aber immer noch die Regie- und Druckkosten. Sie werden im Wesentlichen vom Nachbarschaftsverein getragen. Dessen Mittel sind nicht beliebig und dass sie überhaupt zur Verfügung stehen, entspringt dem Wunsch, mit einem Forum, wie es diese Zeitung bietet, das Leben im Stadtteil nicht nur abzubilden, sondern ein Stück weit auch das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

In puncto Mitwirkung sind wir im Laufe der beiden vergangenen Jahre zunehmend auf Ihr Interesse gestoßen, Artikel oder Fotos beizusteuern. Was uns aber noch ein bisschen fehlt, sind wertende Reaktionen aus der Leserschaft. Dass manches Exemplar, gerade eben verteilt, unbesehen in der blauen Tonne landet, wissen wir. Umgekehrt hören wir von einigen, sie würden keine Zeile auslassen. Trotzdem fragen wir uns, wie die Zeitung in der Breite ankommt, ob und wo es Kritik gibt. Deshalb haben wir eine große Bitte: Melden Sie sich bei uns, schreiben oder sprechen Sie uns einfach an! Wir freuen uns über jede Rückmeldung.

Ihr Redaktionsteam

Impressum: Nachbarschaftsverein Leineberg e. V., Allerstraße 32, 37081 Göttingen, Tel.: 0551-2054702, E-Mail: stadtteilbuero.leineberg@t-online.de, Vorsitzende: Regina Meyer, Stellv. Vorsitzende: Klaus-Peter Hermann, Jörg Mannigel, Registergericht: Amtsgericht Göttingen, Registernummer: VR 200608, Verantwortliche i. S. d. P.: Regina Meyer, c/o Stadtteilbüro Leineberg, Allerstraße 32, 37081 Göttingen, Redaktion: Karl-Heinz Bsufka, Jochen Meyer, Irene Schierwater, Elke Sudau; Layout: Brigitte Hammer, Druck: [Gemeindebrief Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen; Auflage: 1.600 Stück](#)

Aktuelles aus dem Stadtteilbüro

Hanna Köhn befindet sich nach wie vor in Elternzeit. Ihre Vertreterin Brigitte Hammer wird seit dem 15. März unterstützt durch Malte Germeyer, über den wir in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten werden. Zum Jahresende haben Sophie Wyderka und Diana Schmidt das Team des Stadtteilbüros verlassen. Wir danken ihnen für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen für ihre weitere berufliche Laufbahn alles Gute.

Irene Schierwater



Diakonie 
in Göttingen

**SOZIALE
KOMPETENZ
FÜR GÖTTINGEN**

Bahnhofsmmission • Demenzhilfe • Krebsberatungsstelle
Kirchenkreissozialarbeit und Lebensberatung
Drogenberatung • Suchtberatung
Straßensozialarbeit • Migrationszentrum

Neustadt 18 • 37073 Göttingen
fon (0551) 38905-120
diakonieverband.goettingen@evlka.de
www.diaakonieverband-goettingen.de



Apotheke dr. anschütz
in Grone

Apotheke dr. anschütz

in Grone

Salinenweg 1 • 37081 Göttingen

T: 0551 999 69 200

E: info@apo-grone.de

www.anschuetz-apotheken.de

REZEPT SAMMELSTELLE



Kiosk Leineberg

Allerstraße 31

37081

Göttingen

**Lieferung am
gleichen Abend**

bei Abgabe

Mo-Fr bis 15:30 Uhr

Sa bis 10:00 Uhr

Apotheken-Service schließt Versorgungslücke

Als die Apotheke, die jahrzehntelang das Bild unseres Ladenzentrums mitgeprägt hatte, vor einiger Zeit praktisch von heute auf morgen geschlossen wurde, war allen ziemlich klar, dass eine Neueröffnung nicht mehr in Frage käme. Von da an mussten Leineberger zur Einreichung ihrer Rezepte weite Wege gehen. Das hat sich nun geändert. Seit Februar bietet der Apotheker Dr. Anschütz in Kooperation mit dem inzwischen heller und moderner gestalteten DHL-Shop im Ladenzentrum einen Service an, der die zeitnahe und unproblematische Versorgung mit Medikamenten, aber auch sonstigen in Apotheken erhältlichen Artikeln sicherstellt (siehe Anzeige auf Seite 4). Die Nutzung ist ganz einfach: das Rezept und einen Begleitzettel, auf dem man eventuell weitere Bestellwünsche äußern kann, in einen ebenfalls bereitgestellten Umschlag stecken, diesen verschließen und in eine Box werfen, die nur der Apotheker öffnen kann. Der sorgt dafür, dass alles noch am selben oder – je nach Zeitpunkt des Einwurfs – am darauffolgenden Tag nach Hause geliefert wird.

Karl-Heinz Bsufka

Lust auf leckeres Streuobst aus dem Göttinger Land?

Bei allen Schreckensmeldungen, die täglich auf uns einprasseln, ist es schwer, nicht zu resignieren. Aber es gibt Möglichkeiten, etwas zu **verändern**, mit vielen, sehr sehr kleinen Schritten.

Streuobstwiesen, beispielsweise, sind Rückzugsraum für Pflanzen, Tiere, Insekten, Pilze, Mikroorganismen und nicht zuletzt auch für uns Menschen als Erholungsort, an dem wir den Alltag hinter uns lassen können. Und wir können dort leckeres, ungespritztes Obst ernten!

Genau aus diesem Grund kümmern wir uns von der **Solawi S'Obst** um einige Streuobstwiesen im Landkreis Göttingen. Wir schneiden die Bäume, damit sie langfristig erhalten bleiben und gesundes Obst tragen, und ermöglichen die Ernte unterschiedlichster, alter Obstsorten. Mitmachen könnt Ihr entweder durch eine Baumpatenschaft oder als Mitglied in der Streuobst-Solawi

(Solidarische Landwirtschaft).

Das funktioniert so: Wir kümmern uns um die Pflege der Streuobstwiesen, die Ernte und darum, dass das Obst in einen Abholraum in Göttingen gelangt. Ihr holt es Euch dort wöchentlich ab und zahlt dafür einen Jahresbeitrag für Euren Anteil:

- Von Juni bis Weihnachten 1 bis 1,5 kg Obst pro Woche: Kirschen, Pflaumen, Mirabellen, Reineclauden, Zwetschgen, Birnen, Apfelsaft und die unterschiedlichsten alten Apfelsorten.
- Der Richtwert pro Anteil beträgt 190,- €. Haushalte mit geringem Einkommen können weniger zahlen, wenn sich gleichzeitig andere dazu entscheiden, mehr zu zahlen – für uns zählt der Gesamtbetrag, den wir erhalten.

Seid Ihr neugierig geworden? Meldet Euch gerne bei uns oder informiert Euch auf unserer Website

info@sobsternte.de
www.sobsternte.de

Sonja Biewer

30 Stundenkilometer und nicht mehr!!

Der Leineberg ist ein reines Wohngebiet, in dem sehr viele junge Familien und ältere Menschen leben. Mädchen und Jungen besuchen die Grundschule und einige Kindergärten, nutzen zudem in der Freizeit die angelegten Spielplätze. Daher ist es nur mehr als verständlich und sinnvoll, dass auf allen Straßen ein Tempolimit von 30 Kilometern pro Stunde besteht. Allerdings klaffen Anspruch und Wirklichkeit oft weit auseinander. Auch beim Einhalten der Geschwindigkeit, vor allem in der Weserstraße und Allerstraße, den Hauptverkehrsstraßen im dicht bebauten Wohngebiet. Immer wieder muss der aufmerksame Bewohner feststellen, dass Autofahrer die angebrachten Verkehrsschilder oder die auf die Fahrbahn gemalte Zahl „30“ nicht beachten und mit überhöhter Geschwindigkeit durch die Straße „rasen“, vorbei an den zahlreich an den Straßenrändern geparkten Autos. Diese schränken die

Sicht der Verkehrsteilnehmer oft stark ein, lassen ihn vor allem kindliche Passanten, die die Fahrbahn überqueren wollen, erst relativ spät erkennen. Mit erhöhter Geschwindigkeit ist ein schnelles Reagieren des Fahrers dann oft erschwert, mögliche Unfälle sind die Konsequenz. Daher ist das Einhalten des vorgeschriebenen gesenkten Tempos „lebensnotwendig“, dämpft zudem auch die Motorengeräusche und vermindert den CO₂-Ausstoß. Darum sollten die Vorkehrungen zum Hinweis auf das Tempolimit noch vermehrt und verschärft werden, um tatsächlich eine verkehrsberuhigte Situation auf den Straßen unseres dichtbesiedelten Wohngebietes zu schaffen.

Jochen Meyer

Aktuelles aus dem offenen Vollzug der Jugendanstalt Hameln

Neu sanierte Sporthalle in Betrieb genommen

Nach nur rund eineinviertel Jahren Bauzeit hat das Staatliche



Baumanagement Südniedersachsen im Dezember die kernsanierte Sporthalle der Jugendanstalt Hameln, Abteilung Göttingen, an die Jugendanstalt übergeben. Die Ende der 1960er-Jahre erbaute Sporthalle hatte den heutigen Anforderungen der Jugendanstalt nicht mehr entsprochen und war dringend sanierungsbedürftig. „Wir haben daher die Halle kernsaniert und sie energetisch auf den neuesten Stand gebracht“, sagte Marcus Rogge, Leiter

des Staatlichen Baumanagements Südniedersachsen. „Wir haben unter anderem das Dach neu eingedeckt, die Fassade gedämmt und neue Fenster eingebaut.“

Zugleich hat das Baumanagement den Grundriss des 660 m² großen Gebäudes an die Bedürfnisse der Jugendanstalt angepasst. So wurden die Bereiche Umkleiden, Duschen, WCs neu geordnet (statt klassischer Damen- und Herrenumkleiden gibt es nun eine Unisex-Version) und einen Büroraum für die Aufsicht eingerichtet.

Sport bietet Jugendlichen Alternative zum „Abhängen“

Die Sportanlagen der Jugendanstalt Hameln, Abteilung Göttingen, bilden einen wichtigen Baustein der pädagogischen Arbeit, um bei den Jugendlichen im offenen Vollzug Interessen zu wecken und ihnen Erfahrungen als Alternative zum passiven „Abhängen“ und zur Straffälligkeit zu vermitteln.

„Ich freue mich sehr, dass die Halle auch dank unserer sehr guten Zusammenarbeit so schnell fertiggestellt wurde und die Jugendlichen dort nun wieder Sport treiben können“, sagte Wolfgang Kuhlmann, Leiter der Jugendanstalt, hier der Abteilung Göttingen. „Die energetischen Maßnahmen werden den Energieverbrauch deutlich senken – ein ganz wichtiger Punkt, gerade in dieser Zeit – und sie wurden gestalterisch hervorragend gelöst“.

Für die Baumaßnahme hat das Land Niedersachsen zwei Millionen Euro investiert. Die Umsetzung erfolgte durch mehr als 20 Firmen, davon rund die Hälfte aus der Region.



Pflanzenverkauf startet bald

Pünktlich mit Beginn der Pflanzsaison beginnt auch im offenen Vollzug wieder der Verkauf von Beet-, Gemüse- und Balkonpflanzen. Ein großes Sortiment steht zum Verkauf bereit.

Wir weisen auf folgende Öffnungszeiten hin: dienstags von 8.00 - 11.30 Uhr und 13.00 - 15.30 Uhr sowie freitags von 8.00 - 11.30 Uhr und 13.00 - 14.00 Uhr.

Michael Montag

Lernen und Leben in der Leineberg-Schule

Lesen, Schreiben, Rechnen lernen – wer meint, diese Basics reichen doch aus, um einen Grundschüler in die weitere Schullaufbahn zu katapultieren, der irrt.

Die Leineberg-Schule hat so vieles mehr zu bieten. Man spürt es schon beim Betreten der Schule, hier weht ein englischer Wind. Line up with your partner (dt.: Stellt euch zu zweit auf) fordern die Lehrer morgens auf dem Schulhof und die Schüler leisten Folge. Dieses Konzept der Einsprachigkeit heißt Immersion und bedeutet, dass der Unterricht (außer im Fach Deutsch) ausschließlich auf Englisch stattfindet und Kinder diese Sprache wie ihre Muttersprache lernen – durch Hören und Nachmachen.

Pro Jahrgang gibt es eine Immersion-Klasse, doch auch die anderen Kinder kommen vielfältig in Kontakt mit der englischen

Sprache: Da gibt es einen Literacy Room mit englischen Büchern und Spielen. Orte der Begegnung sind englisch beschriftet: Gym, Library und Playground liest man dort. Ein bunter Strauß an pädagogischen Kräften sorgt für Bildung und Wohl der Kinder. Neben den Lehrern gibt es da noch Erzieher und Mitarbeiter des ASC, die die Freizeitaktivitäten und den Sportunterricht mitgestalten. Unter ihnen gibt es viele englischsprachige Kolleg*innen, die das Konzept der Immersion (one person - one language) beherrschen und allen Kindern zugutekommen lassen.

Sport ist eine weitere Säule, die das Konzept der Leineberg-Schule trägt. In den ersten beiden Jahrgängen hat jedes Kind eine Stunde Sport am Tag, denn nur wer sich bewegt, kann auch gut lernen. Freude am Spiel und Toben stehen hier im Vordergrund, aber auch das Akzeptieren von Regeln und Aushalten von Frustration, wenn man beim „Fangen-Spiel“ mal nicht der Jäger sein durfte. In den dritten und vierten Klassen geht es im Sportunterricht schon leistungsorientierter zu: Balancieren im Geräteparcours, Rolle rückwärts beim Bodenturnen, Trampolin, Fußball- und Basketballturniere – alles, was den Körper fit hält, kommt zum Einsatz.

Die Leineberg-Schule ist eine Ganztagschule. An drei Tagen in der Woche endet der Schulalltag um 15.15 Uhr. Für nicht Wenige, die anschließend den Hort besuchen, sogar erst um 17.00 Uhr. Das ist ein langer Tag und manch ein Kind mag die Schule als sein eigentliches Zuhause empfinden.

Wie ist so ein Schulalltag gegliedert? Der Unterricht geht in der Regel bis 12.50 Uhr, wobei die beiden ersten Jahrgänge zwischendurch betreute Phasen des Spielens, Bastelns, Malens usw. haben. Ein Mittagessen in der Mensa gehört selbstverständlich auch dazu. Es folgt die betreute Hausaufgabenzeit und dann gibt es Pizza ab 14.30 Uhr. Um Missverständnissen entgegenzuwirken: Es handelt sich nicht um Zusatz-Nahrung für die ewig Hungrigen, sondern um Spiel- und Lernangebote, die optisch auf einem Kreis, der einer Pizza ähnelt, dargestellt sind. Da gibt es Gesellschaftsspiele spielen, Inline-Scating, Postkarten schreiben, Schmetterlinge basteln,



Lesestündchen in der Bücherei und vieles mehr. Diese Freizeit-Angebote werden von den Lehrern und dem ASC-Team vorgestellt und von den Kindern frei nach ihren Interessen und Bedürfnissen gewählt. Kinder aller Altersstufen kommen hier zusammen und lernen sich kennen.

Für die Schulgemeinschaft ist dies von elementarer Bedeutung, denn nur so kann Schule ein Ort des Zusammenlebens sein – Leben wie in einem kleinen Dorf.

Parallel zum Unterricht gibt es für ältere Kinder auch Langzeitprojekte, wo sie lernen, am kontinuierlichen Fortschreiten einer Arbeit mitzuwirken. Dies kann zum Beispiel das Erforschen einer Epoche oder eines Landes sein oder auch Papier schöpfen, kreatives Schreiben, Umgang mit PC und Whiteboard, Malen wie der Künstler Miró, knifflige Matheaufgaben lösen, Experimente im Forscherraum, eine Holzarbeit im Werkraum.

Wie funktionieren demokratische Gremien? Auch dies lernen die Kinder der Leinebergschule hautnah im Klassenrat, Kinderrat und Freitagstreff. Einmal wöchentlich wird der Klassenrat einberufen, der von gewählten Klassensprechern geleitet wird. Es werden turnusmäßig die Klassenaufgaben wie Blumengießen, Fegen und Tafeldienst verteilt, aber auch die Anliegen eines jeden Kindes besprochen und aufgeschrieben. Im Kinderrat, dem Gremium der Klassensprecher, wird gesammelt und besprochen, was später im Freitagstreff verhandelt werden soll: Zu diesem Zweck versammelt sich einmal pro Monat die gesamte Schüलगemeinschaft in der Pausenhalle. Diese Vollversammlung wird durch ein Kinder-Gremium der Viertklässler geleitet. Die Klassensprecher tragen die Anliegen der Mitschüler vor und zusammen mit den Lehrern wird nach Lösungen für das jeweilige Problem gesucht. Die

Viertklässler lassen uns nicht aufs Wackelband – klagen da etwa die Erstklässler oder Die Jungs spritzen vor dem Waschraum mit Wasser – empören sich die Mädchen. Das mag geringfügig erscheinen, aber für die Kinder ist es wichtig, dass Schulregeln auch gemeinschaftlich und für sie sinnstiftend formuliert sind. Auf dem Freitagstreff werden auch der beliebte Schul-Song sowie Geburtstagsständchen gesungen und die Ergebnisse aus Projekten vorgestellt.

Das Leben und Lernen in der Leineberg-Schule wird bereichert und abgerundet durch Klassenfahrten, Rucksackschule, Projektwochen und zahlreiche Ereignisse wie Dichtervorlesungen oder der Besuch des berühmten Basketball-Spielers Henning Harnisch. Wie man sieht, geht es an der Leinebergschule bunt und lebhaft zu. Vielfältige Interessen und Bedürfnisse werden gefördert und das soziale Miteinander ist von gleicher Bedeutung wie Lesen, Schreiben und Rechnen.

Elke Sudau

Leineberger Stimmen



Doris Deppe

Sie gehört seit fast 30 Jahren zum gewohnten Bild auf dem Leineberg. Ständig ist sie mit ihrem Fahrrad täglich bei Wind und Wetter unterwegs, in ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Thomaskirche, für die Bürgerinitiative „Leinebürger“ oder für den Nachbarschaftsverein.

„Ich lebe und agiere gerne hier“, sagt die gebürtige Westfälin, die in Blomberg/Lippe groß wurde und nach der Ausbildung zur technischen Assistentin in Paderborn beim

Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in der Bunsenstraße in Göttingen eine Anstellung fand. „Das war sehr spannend, denn ich arbeitete an Versuchen mit“, erklärt die Mutter der drei erwachsenen Töchter Barbara, Katharina und Franziska und

schwärmt unter anderem von der Teilnahme an der ersten Probefahrt des Intercity-Express (ICE).

1988 heiratete die passionierte Schwimmerin „ihren“ Lothar, den sie am Arbeitsplatz kennenlernte, und zog mit ihm 1994 in ein Reihenhäus am Sieberweg auf den Leineberg. „Über eine Eltern-Kind-Gruppe der Kirche hatte ich mit dem Wohngebiet Kontakt bekommen“, erzählt sie und erwähnt zudem, dass ihre Schwiegereltern in der Weserstraße wohnten. Zudem war es eine Liebe auf den ersten Blick zu ihrer „neuen Heimat“ mit den günstigen finanziellen Wohnbedingungen sowie der günstigen Lage zur Innenstadt.

Ihrer Töchter wegen gab Doris Deppe ihre berufliche Laufbahn auf, engagierte sich als interessierte Mutter in der Elternarbeit im Kindergarten sowie in der Grundschule. 2006 begann ihre „kirchliche Karriere“. Auf Bitten des damaligen Pfarrers Peter Lahmann kandidierte sie und wurde 2006 in den Kirchenvorstand gewählt. „Seitdem engagiere ich mich sehr für die Thomaskirche und verrichte meine ehrenamtliche Tätigkeit mit Herzblut“, berichtet die in Detmold zur Welt gekommene Ostwestfälin. Dabei erzählt sie mit ihrem gewohnt verschmitzten Lächeln, dass ihre kirchlichen Tätigkeiten den Umfang eines „Full-Time-Jobs“ angenommen haben. Besonders schwärmt sie vom Gemeindefrühstück, das sie einmal im Monat zubereitet und das auf ein Baufrühstück aus dem Jahr 2009 zurückgeht, das die Städtische Wohnungsbau anlässlich der Modernisierung der Wohnungen für ihre Mieter veranstaltete. Sehr ans Herz gewachsen ist der stellvertretenden Vorsitzenden auch der atmosphärische Adventsmarkt in der Vorweihnachtszeit. Daher ist es kein Wunder, dass die Gemeindemitglieder stets liebe- und hochachtungsvoll von ihr als der „guten Seele der Thomaskirche“ sprechen.

2011 gründete sich die Bürgerinitiative „Leinebürger“, um ihren Protest und ihre Kritik an dem geplanten Bau des Güterverkehrs-Zentrums (GVZ) und der Vernichtung der herrlichen Parkanlage auf dem Gelände des ehemaligen Landeskrankenhauses – heute Asklepiosklinik – für ein neues „Festes Haus“ kundzutun. „Zum Wohle und zur Verbesserung des Lebens auf dem Leineberg

engagiere ich mich gern in dieser Gruppierung“, betont die vielseitig interessierte Leinebergerin.

Ist sie nicht aus sozialen Gründen für die Kirche im Einsatz oder aus politischen für die „Leinebürger“, genießt sie das Zusammen treffen mit ihren Töchtern oder behagliche Stunden mit einem guten Buch in ihrem Reihenhaushaus auf dem so sehr geliebten Leineberg.

Jochen Meyer

Dies und Das

Übergang Bürgerstraße

Seit einiger Zeit kann man die Bürgerstraße vom Leineberg kommend Richtung Gartenstraße ohne Zwischenhalt in einem Zuge überqueren. Auch eine Markierung auf der Fahrbahn, die die Benutzung für Fahrräder und Fußgänger anzeigt, hilft, die viel befahrene Straße geordnet und unfallfrei zu überqueren. Dass dies so ist, ist den Akteuren der *LeineBürger* und der *Initiative Nahmobilität im Leineviertel* zu verdanken, die nicht nachließen, auf die vorherigen Missstände (Zwischenhalt auf der Verkehrsinsel und Konfliktpotenzial der Verkehrsteilnehmer) hinzuweisen.

Leider ließ sich die Stadtverwaltung nicht davon überzeugen, dass auf den zu der Straße parallellaufenden Fahrradwegen auch Ampeln für Radfahrer nötig wären.

Hier kam es in der vergangenen Zeit häufig zu gefährlichen Situationen: Denn Radfahrer und Fußgänger, die bei Grün die Bürgerstraße überqueren wollen, kreuzen zwangsläufig den neben der Straße verlaufenden Radweg. Kollisionen sind da vorprogrammiert; somit wäre es dringend notwendig, durch ein Schild oder eine Markierung auf dem Radweg auf diese Gefahrenquelle hinzuweisen.



Irene Schierwater

Wie man mithelfen kann, unseren Stadtteil sauber zu halten.

Wenn man auf dem Leineberg spazieren geht, trifft man immer wieder auf HundebesitzerInnen, die mit ihren Hausgenossen Gassi gehen.

Sobald das Wetter etwas angenehmer wird, wollen Mitglieder der Bürgerinitiative LeineBürger in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro auf dem Leineberg ausschwärmen und HundebesitzerInnen auf die Benutzung von Gassibeuteln ansprechen. Wir wollen dabei einige Beutel, die von Klaus-Peter Hermann gespendet wurden, und einen Flyer überreichen, der die Anwendung des Gas-



sibeutels beschreibt. Wer uns bei dieser Aktion unterstützen möchte, kann sich unter der Telefonnummer 7702890 bei mir melden.

Wir danken allen, die einen solchen Beutel bereits benutzen.

Irene Schierwater

Bücherschrank

In einer der letzten Ausgaben berichteten wir über den öffentlichen Bücherschrank, der rechts neben dem Ausgang zum Stadtteilbüro steht und sehr gut genutzt wird.

Jede*r kann hier Bücher hineinstellen und herausnehmen.

Können Sie sich vorstellen, von Zeit zu Zeit den Bücherschrank aufzuräumen und „Ladenhüter“ zu entsorgen, dann melden Sie sich gern im Stadtteilbüro oder schreiben eine Email an

stadtteilbuero.leineberg@t-online.de.

Weiterhin werden auch Kinderbücher für jede Altersstufe gesucht.

Irene Schierwater

Veranstaltungshinweise

Bücher lesen und darüber reden

Literaturfans dürfen sich freuen: Auf dem Leineberg gibt es ein neues Angebot für all jene, die an einem Gedankenaustausch über Bücher und Leseerfahrungen interessiert sind. Die Idee stammt von Irma Knipper und Gisela Sweers und sie beide haben den Unterzeichner mit ins Boot genommen.



Bei einer ersten internen Zusammenkunft einigte sich dieses Gründertrio rasch über das künftige Wie und Wo. Und auch ein Name wurde gefunden: **Lesefreunde**.

So kamen dann am 22. Februar, aufmerksam geworden durch Aushang und Flyer, siebzehn Leinebergerinnen und ein Leineberger in den Gemeindesaal der Thomaskirche, stellten Bücher vor, sprachen über ihre Lieblingsautorinnen und –autoren und diskutierten schließlich immer lebhafter und dermaßen angeregt miteinander, dass am Ende klar war: Dieses Forum wird Bestand haben! Die



Lesefreunde versammeln sich jährlich etwa vier bis fünf Mal zum Gedankenaustausch in ungezwungener Runde. Alle Bücherwürmer und Leseratten sind herzlich willkommen! Die beiden nächsten Termine stehen schon fest: **28. Juni** und **27. September**. Wir treffen uns in der **Thomaskirche** jeweils um **18:00 Uhr**. Am ersten genannten Termin wollen wir Gelesenes vorstellen und außerdem der Frage nachgehen, welche Bücher uns in Kindheit und Jugend besonders geprägt haben.

Karl-Heinz Bsufka

Yogakurs für Frauen

Im Alltag können Entspannung und Bewegung schnell mal vernachlässigt werden, wenn der Familienalltag, Arbeit und lange Listen von Dingen, die erledigt werden wollen, alle Zeit einnehmen. Also muss ein Angebot, dass praktisch und in der Nachbarschaft stattfindet und vor allem für Bewegung und Entspannung sorgen kann, her. Aus diesen Gedanken heraus haben sich Mütter des Eltern-Kind-Kreises der Thomasgemeinde und des Spieltreffs des Stadtteilbüros Leineberg zusammengetan und die Idee ist geboren, dass wir einen Frauen-Yoga-Kurs auf dem Leineberg brauchen. Eine Yoga-Lehrerin steht in den Startlöchern, die Gemeinde stellt ihren Raum zur Verfügung und das Stadtteilbüro übernimmt die Organisation und bezuschusst den Kurs sogar. Eine tolle Kooperation für die Frauen des Leinebergs! Der Kurs ist für alle Frauen, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Start ist nach den Osterferien, eine Anmeldung ist ab sofort im Stadtteilbüro möglich.



Samira Hammoud

Wollten Sie auch gerne mal „Theater spielen“?

Vierzehntägig treffen wir uns jeden Montag um 19.00 Uhr, um gemeinsam einen spannenden, bereichernden und vor allem lustigen Abend zu erleben. Wir improvisieren mittels Übungen aus dem Theatersport und erkunden dabei, wie es ist, mal ganz anders zu sein, eine andere Stimme zu haben, sich anders zu bewegen und anders zu handeln. Niemand weiß, wie der Abend endet, garantiert aber mit viel Spaß und Freude am eigenen Dasein. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Ich, Judith-Mira Imkamp, leite Improkurse und nehme teil an ihnen seit 40 Jahren und verfüge daher über ein breites Spektrum an Übungen.

Infos unter **0157 501 74 251** oder unter 0551 4894060
oder unter m_inkamp@yahoo.de

**Montag, den 24.04.2023, um 19.00 Uhr,
dann der 08.05.2023 und der 22.05.2023 usw.
in der Thomaskirche auf dem Leineberg
(Eingang Werrastraße).**

Wiedergelesen



„Die Welt von Gestern. Erinnerungen eines Europäers“ von Stefan Zweig (1881-1942)

Zu den Glanzstücken des umfangreichen Werks von Stefan Zweig zählt neben seiner „Schachnovelle“, den berühmten „Sternstunden der Menschheit“ und zahlreichen biographischen Arbeiten über hochrangige europäische Dichter wie Balzac, Dickens oder Tolstoi auch das Erinnerungsbuch „Die Welt von Gestern“. Darin blickt der Autor zunächst auf seine wohlbehütete Jugend im kaiserlichen Wien des ausgehenden 19. Jahrhunderts zurück, berichtet über die Jahre, in denen er ausgedehnte Bildungsreisen unternahm und zu einem der angesehensten deutschsprachigen Schriftsteller heranreifte, und schließlich schildert er den Beginn dessen, was sehr viel später der namhafte britische Historiker Ian Kershaw Europas Epoche der Selbstzerstörung, kurz „Höllenzusturz“, genannt hat. Dies alles geschieht aus der Perspektive des von der Nazibarbarei vertriebenen großbürgerlich-jüdischen Intellektuellen und in einer sprachlichen Meisterschaft, wie man sie heute nur noch selten findet.

Wer das Buch in die Hand nimmt, wird gleich im ersten Kapitel verblüfft sein über die Parallelen und Analogien zwischen damaliger Lebenssituation und dem Lebensgefühl des Autors und unserer jetzigen historischen Konstellation. Ob auch wir in dieser neuen Zeitenwende der Hölle entgegenstürzen, wissen wir nicht. Stefan Zweig jedenfalls hat den Verlust seiner Welt von Gestern nicht verkraftet und ist, noch bevor das Buch erschienen war, tief verzweifelt in den Tod gegangen.

Zweig, Stefan: Die Welt von Gestern. Erinnerungen eines Europäers. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Klemens Reiboldner, Ditzingen 2020 (Reclam).

Karl-Heinz Bsufka

Leineberg Einkaufszentrum

Allerstraße 31 • Göttingen

nahkauf

... nichts liegt näher!

Seit 1999 sind wir für Sie da!

nahkauf Leineberg Onal sehr nah!

Täglicher Lieferservice

Jeden morgen frische Brötchen

Vielseitiges Sortiment

Mo. - Fr. 8:00 - 18:30

Samstag 7:30 - 14:00

Telefon: 0551 - 770 45 62

